



Brombeeren satt (gesehen in Varnhalt).

Foto: Hoffmann

## Weinangebot: OB sieht keinen Handlungsbedarf

Schreiben an Rebland-Ortschaftsrat

**Baden-Baden (cri) – Die Stadt Baden-Baden wird bei allen städtischen Veranstaltungen, die in der Regel im Rathaus stattfinden, „wie bisher primär Sekt und Wein aus Baden-Baden ausschenken“. Das teilt Oberbürgermeisterin Margret Mergen in einem Schreiben an Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner mit und bittet um Weiterleitung des Briefs an die Mitglieder des Ortschaftsrats. Sie nimmt damit Bezug auf einen Antrag aus einer nichtöffentlichen Sitzung des Gremiums am 5. Juli 2017.**

Keinen Handlungsbedarf sieht die Oberbürgermeisterin bei den drei Gesellschaften – Baden-Badener Kur und Tourismus GmbH (BBT), Kongresshaus-Betriebsgesellschaft mbH und der Baden-Baden Events GmbH – „nach den diversen Gesprächen, die ich in dieser Angelegenheit geführt habe“. Die Geschäftsführerin unserer drei Gesellschaften ebenso wie die verantwortlichen Mitarbeiter seien sich „der Besonderheiten unserer Stadt bewusst“ und arbeiteten intensiv daran, „dass wir als exzellente Weinregion wahrgenommen werden“.

Die Baden-Baden Kur und Tourismus GmbH (BBT) organisiert keine eigenen Veranstaltungen, bewirte jedoch immer wieder Reise- und Kongressveranstalter sowie Vertreter der Medien aus dem In- und Ausland. Wie ihr BBT-Chefin Nora Wagershauser bestätigt habe, „wurden und werden hier allein schon aus werblichen Gründen ausschließlich Sekt und Weine aus dem Rebland angeboten, was immer wieder zu den zahlreichen positiven weltweiten Presseberichterstattungen führt“. Auch würden immer wieder Sekt- und Weinpräsentationen seitens der BBT aus werblichen Gründen an Teilnehmer großer Kongresse in Koopera-

tion mit den Gastgebern dieser Stadt ausgegeben, so die OB weiter.

Auch die Kongresshaus-Betriebsgesellschaft mbH führe keine Eigenveranstaltungen durch, sondern vermiete ihre Räumlichkeiten an Veranstalter oder professionelle Organisatoren. In der Regel handle es sich um nichtöffentliche Veranstaltungen. Nora Wagershauser habe ihr versichert, so das Stadtoberhaupt weiter, „dass den Veranstaltern selbstverständlich immer die sehr guten lokalen Weine ans Herz gelegt werden“. „Wenn der Veranstalter jedoch aus vielerlei Gründen andere Vorstellungen hat, so müssen diese auch in meinen Augen weiterhin respektiert werden“, schreibt Margret Mergen weiter.

### Produktauswahl respektieren

„Wir sind ein internationaler Kongressstandort und müssen den Wünschen unserer hochkarätigen Veranstaltungen in jeder Hinsicht gerecht werden“, dazu gehöre auch, diese in deren Produktauswahl zu respektieren. „Zu Ihrer Kenntnis, die langjährige Sekt-Hausmarke der Kongresshausgastrologie kommt aus dem Rebland“, teilt die OB weiter mit.

Im Juni hatte Stadtrat und Rebland-Ortschaftsratsmitglied Klaus Bloedt-Werner (CDU) angeregt, dass die Stadt mit der Kongresshaus GmbH eine vertragliche Vereinbarung schließen solle, dass bei Veranstaltungen im Kongresshaus in erster Linie Weine aus Baden-Baden angeboten werden sollen.

Bei großen Bällen und Events im Kurhaus, die seitens der Baden-Baden Events veranstaltet würden, stünden immer auch lokale Weine auf der Karte.

## Staufermedaille für Günter Seifermann

OB Margret Mergen überreicht dem Stadtrat und Rebland-Ortschaftsrat die Auszeichnung

**Baden-Baden (red) – Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadt- und Ortschaftsrat und seine Verdienste um das Gemeinwohl hat Oberbürgermeisterin Margret Mergen Günter Seifermann jetzt die vom Ministerpräsidenten verliehene Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg überreicht.**

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus – so, wie es sich Günter Seifermann gewünscht hatte – dankte OB Mergen dem Steinbäcker für sein mittlerweile 30-jähriges Wirken im Baden-Badener Gemeinderat sowie im Ortschaftsrat (seit 1975), teilt die Stadtpressestelle mit. „Sie haben sich stets mit Herzblut für unsere Bürgerinnen und Bürger, insbesondere im Rebland, engagiert“, betonte die OB. „Sie haben zwar immer ‚klare



OB Margret Mergen mit Günter Seifermann und dessen Gattin Anita bei der Ehrung (von links). Foto: Stadtpressestelle

Kante‘ gezeigt, waren aber auf alle Sitzungen und Termine stets bestens vorbereitet und haben viele Entwicklungen unserer Stadt dadurch auch maßgeblich mitbegleitet und mitge-

prägt – und das alles zum Wohle des Ganzen.“

Günter Seifermann sah seine Schwerpunkte immer in den Bereichen Verkehrs-, Energie- und Abfallpolitik. Der frühere

SPD- und heutige Grünen-Stadtrat war und ist im Verlauf seiner Gemeinderatstätigkeit in vielen Gremien aktiv, unter anderem auch im Aufsichtsrat des KVV (Karlsruher Verkehrsverbund). Er steht im Rahmen seiner politischen Arbeit aber auch mit Vereinen und Einrichtungen wie etwa dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), dem Verband Pro Bahn sowie der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) in engem Dialog.

Der rührige Kommunalpolitiker hat für sein langjähriges Wirken bereits einige Ehrungen erhalten, zuletzt im Oktober 2014 das Verdienstabzeichen in Gold mit Lorbeerkrantz des Städtetags Baden-Württemberg für insgesamt 40 Jahre Kommunalpolitik.

## Neue „Bürgerinitiative gegen die Ostanbindung“ gegründet

40 Engagierte in Schiftung für „Menschenschutz“ / Christiane Schneider und Roman Schmieder sind die Sprecher

Von Christina Nickweiler

**Sinzheim – Der Widerstand gegen den geplanten Autobahnanschluss an den Baden-Airpark nimmt konkrete Formen an. Im Sinzheimer Ortsteil Schiftung gründete sich am Donnerstagabend eine „Bürgerinitiative gegen die Ostanbindung“. Mehr als 40 Bürger kamen zur Gründungsversammlung. Die Anwesenden schrieben sich in Listen ein und wählten Christiane Schneider und Roman Schmieder zu ihren Sprechern.**

Mit der Initiative wollen die Bürger die Interessen gegen den geplanten Autobahnanschluss überörtlich bündeln, sich vernetzen und durch diverse Protestaktionen öffentlichen Druck erzeugen mit dem Ziel, das Vorhaben zu verhindern. „Die Bürgerinitiative hat eine höhere Schlagkraft, sie hat mehr Wirkung“, meint Christiane Schneider.

Wie mehrfach berichtet, soll der Anschluss etwas südlich des Baden-Badener Autobahn-

anschlusses bei Halberstung gebaut werden und dann quer durch den Schiftung Bruch verlaufen. Der Bruchwald ist ein von der EU geschütztes Naturschutzgebiet. Die Verkehrsplaner prognostizieren ein tägliches Verkehrsaufkommen von zirka 16 000 Fahrzeugen. „Für die Schiftungler ein absolutes Horrorszenerario. Und wer hat hier den Nutzen? Nur Urlauber und die Lobbyisten der Speditionsbranchen“, zeigte sich eine Bürgerin wütend. Der Kreisrat stimmte 2016 für den Beginn des Planfeststellungsverfahrens. Zwar hat der Naturschutzbund (NABU) schon erhebliche Bedenken gegen die Zerstörung des Naturschutzgebietes geltend gemacht und bereits juristische Schritte gegen den Planfeststellungsbeschluss angekündigt, doch der Bürgerinitiative geht es in erster Linie um den „Menschenschutz“, wie es ein Mitstreiter formulierte.

Die Anwohner befürchten alle Nachteile, die Autos und Schwerlastverkehr mit sich bringen: Lärm, Gestank und Unfälle. Erschwerend komme



Christiane Schneider und Roman Schmieder (von rechts) sind die beiden Sprecher der neu gegründeten Bürgerinitiative. Foto: Nickweiler

hinzu, dass die Straße mitten durch ein „sensibles“ Wasserschutzgebiet führe. „Wir sind erstaunt, dass die Planung dies überhaupt zulässt und die Kreisräte diesem kritiklos zustimmten. Das wurde bisher gar nicht erwähnt“, sagte Christiane Schneider. „Wenn

ein Laster dort verunglückt, ist der für das Trinkwasser wichtige Tiefbrunnen auf Jahrzehnte hinaus verseucht“, ergänzte ein Zuhörer und nannte ein Beispiel aus dem Rhein-Neckarraum.

Bei der Diskussion wurde zudem darauf verwiesen, dass

sich die künftigen Verkehrsströme nicht nur in Richtung Baden-Airpark, sondern auch in Richtung „Kerngemeinde“ Sinzheim sowie Halberstung und Kartung konzentrieren würden, wie ein Diskutant meinte. Man hofft daher auch auf künftige Unterstützung

durch die Gemeinde. Einige Gemeinderäte befanden sich auch unter den Zuhörern.

Bürgermeister Erik Ernst soll der Adressat der ersten Aktion der Bürgerinitiative sein. In den nächsten Wochen wollen das Sprecherduo sowie ein Kern aus Aktiven mindestens 200 Unterschriften in einem Protestbrief an den Bürgermeister übergeben. Weiter soll eine Petition an den Landtag vorbereitet werden. Zudem wurden ein Demo-Picknick und regelmäßig monatlich stattfindende Treffen vorgeschlagen. Aufkleber und eine Internetseite sollen die Maßnahmen flankieren.

Mit Blick auf die Fertigstellung eines Logistikzentrums auf dem Baden-Airpark bereits im Herbst fordert die Bürgerinitiative zudem ein Fahrverbot für Lastwagen durch den Schiftung Wald und den Ort. Wer sich an der Unterschriftentaktion „Verhinderung der Ostanbindung“ beteiligen möchte, kann sich mit Christiane Schneider, E-Mail christiane.schneider@hotmail.com in Verbindung setzen.